

Blitzumfrage Sonderauswertung

Kleine Unternehmen bis 50 Mitarbeitende

Unterstützungsbedarfe nach der Lockerung wirtschaftlicher Corona-Auflagen

Konzept der Blitzumfrage

Ziel der Befragung: Analyse der Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe von kleinen Unternehmen nach Lockerung der wirtschaftlichen Corona-Auflagen

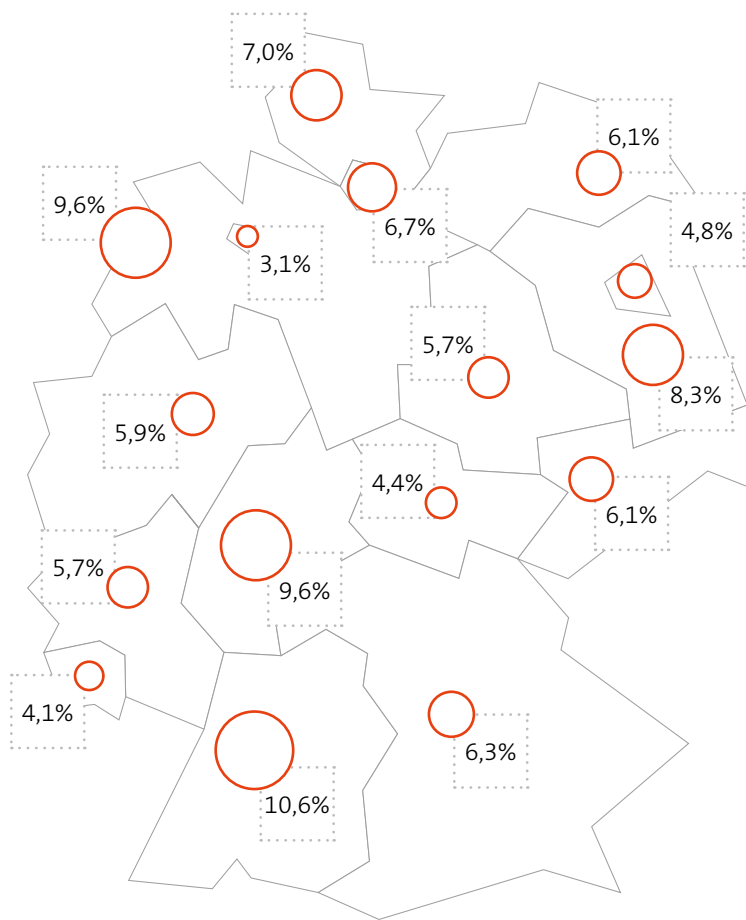
Zeitraum der Befragung: 17.04.2020 – 26.04.2020

Stichprobe: 1.007 Personen (aus Unternehmen, Institutionen der Wirtschaftsförderung und Bildung sowie der Beratung) wurden per Telefon und online befragt.

Die vorliegende Sonderauswertung bezieht sich auf Antworten von 540 Personen aus **kleinen Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden**. Ihnen werden zum Teil Angaben von 169 Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden gegenübergestellt.



Befragte kleine Unternehmen nach regionalen Standorten (Mehrfachnennungen möglich)

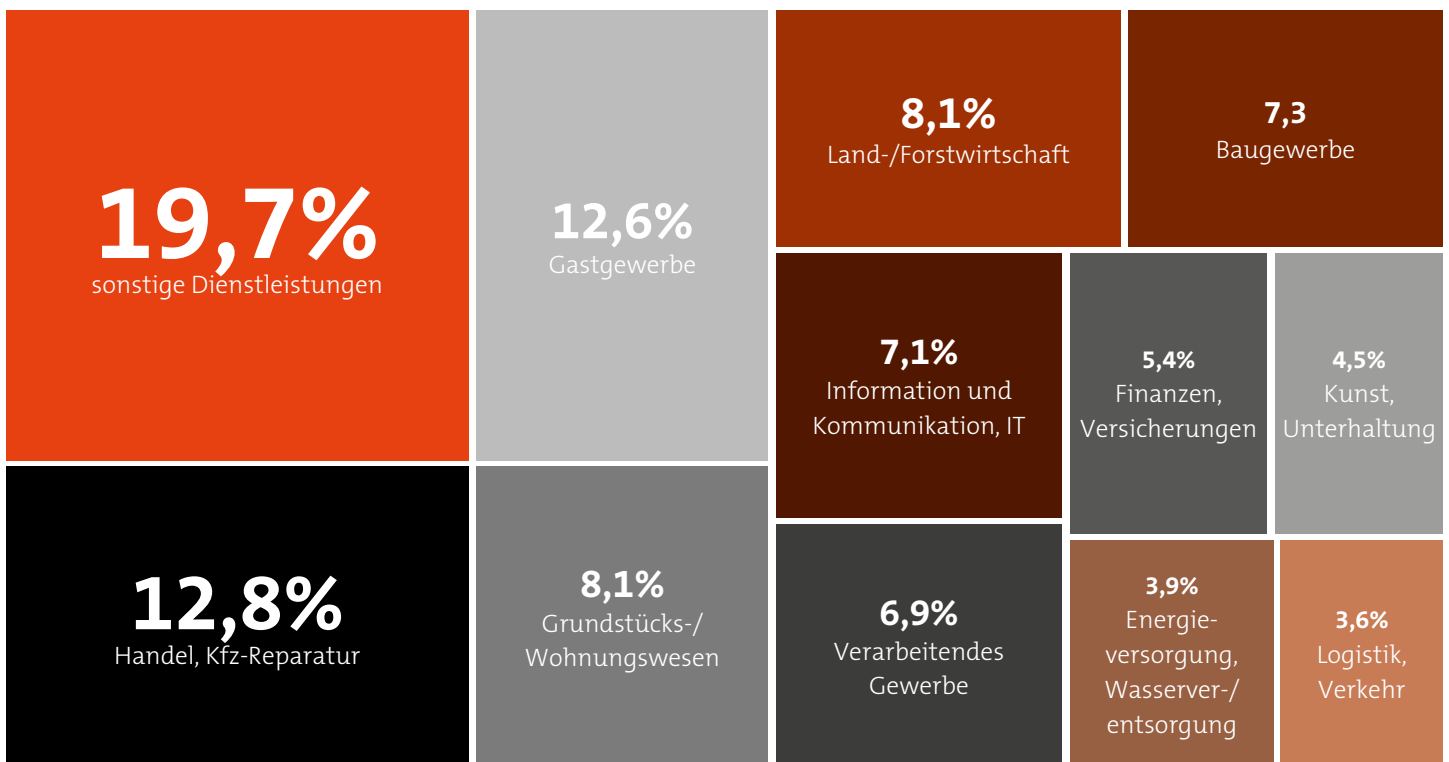


Baden-Württemberg	10,6%
Hessen	9,6%
Niedersachsen	9,6%
Brandenburg	8,3%
Schleswig-Holstein	7,0%
Hamburg	6,7%
Bayern	6,3%
Mecklenburg-Vorpommern	6,1%
Sachsen	6,1%
Nordrhein-Westfalen	5,9%
Rheinland-Pfalz	5,7%
Sachsen-Anhalt	5,7%
Berlin	4,8%
Thüringen	4,4%
Saarland	4,1%
Bremen	3,1%



N = 540; 12 Unternehmen haben Standorte in mehreren Bundesländern
 Datenquelle: RKW Kompetenzzentrum 2020

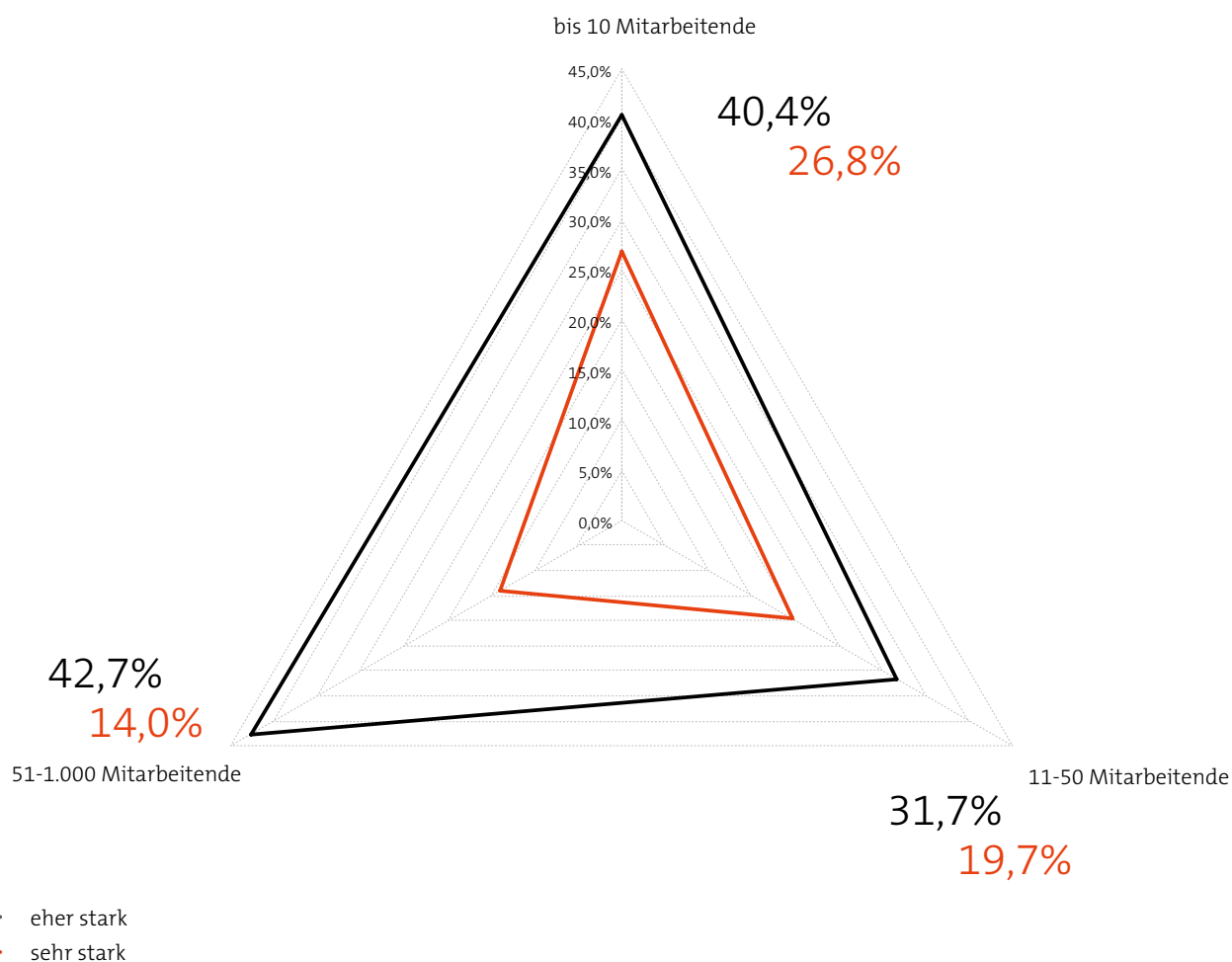
Befragte kleine Unternehmen nach Branchen



n=467

Datenquelle: RKW Kompetenzzentrum 2020

Mittel- und langfristige Auswirkungen der Corona-Krise auf das Geschäftsmodell, Unternehmen nach Anzahl der Mitarbeitenden

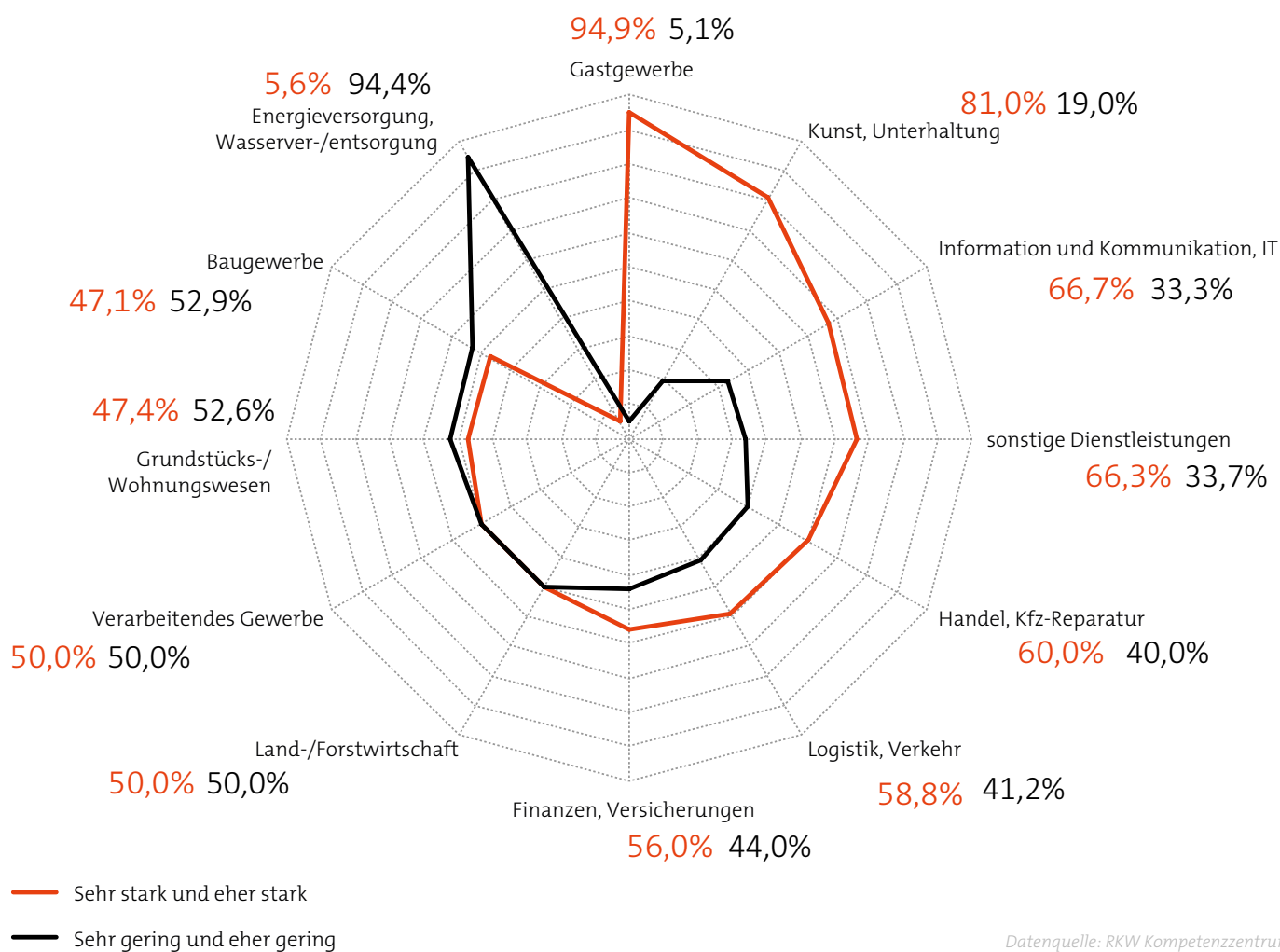


n=683

Datenquelle: RKW Kompetenzzentrum 2020

Mehr als ein Viertel der kleinsten Unternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitenden erwartet sehr starke Auswirkungen auf ihr Geschäftsmodell. Bei den kleinen Betrieben ist es ein Fünftel. Dabei sind kleine und kleinste Betriebe in allen Bundesländern gleichermaßen betroffen.

Mittel- und langfristige Auswirkungen der Corona-Krise auf das Geschäftsmodell nach Branchen der Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden



Mindestens die Hälfte der Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden in fast allen Branchen erwartet starke oder sehr starke Auswirkungen der Corona-Krise auf ihr Geschäftsmodell.

Am häufigsten sind es kleine Unternehmen aus Gastgewerbe, Kunst und Unterhaltung, Information, Kommunikation und IT, sonstige Dienstleistungen sowie Handel und Kfz-Reparatur (siehe auch Sonderauswertung Krisenbranchen). Bei Land- und

Forstwirtschaft und im verarbeitenden Gewerbe ist es genau die Hälfte der Betriebe. Am wenigsten sind kleine Energieversorger sowie Wasserver- und-entsorger betroffen.



Was beschäftigt die Befragten in
kleinen Unternehmen **gegenwärtig ...**

Ausbleibende Kundinnen und Kunden

Kurzarbeit

„Überleben“

„Spagat halten zwischen Digitalisierung
und haptisch-analog dominierten Kunden und
Geschäftsfeldern“

Personalfragen: Fast 50-mal wurde „Personal“
thematisiert. Sorgen machen sich die Betriebe, ihre Fachkräfte zu halten
oder fehlende zu gewinnen, lediglich zweimal wurde explizit
Personalabbau genannt.

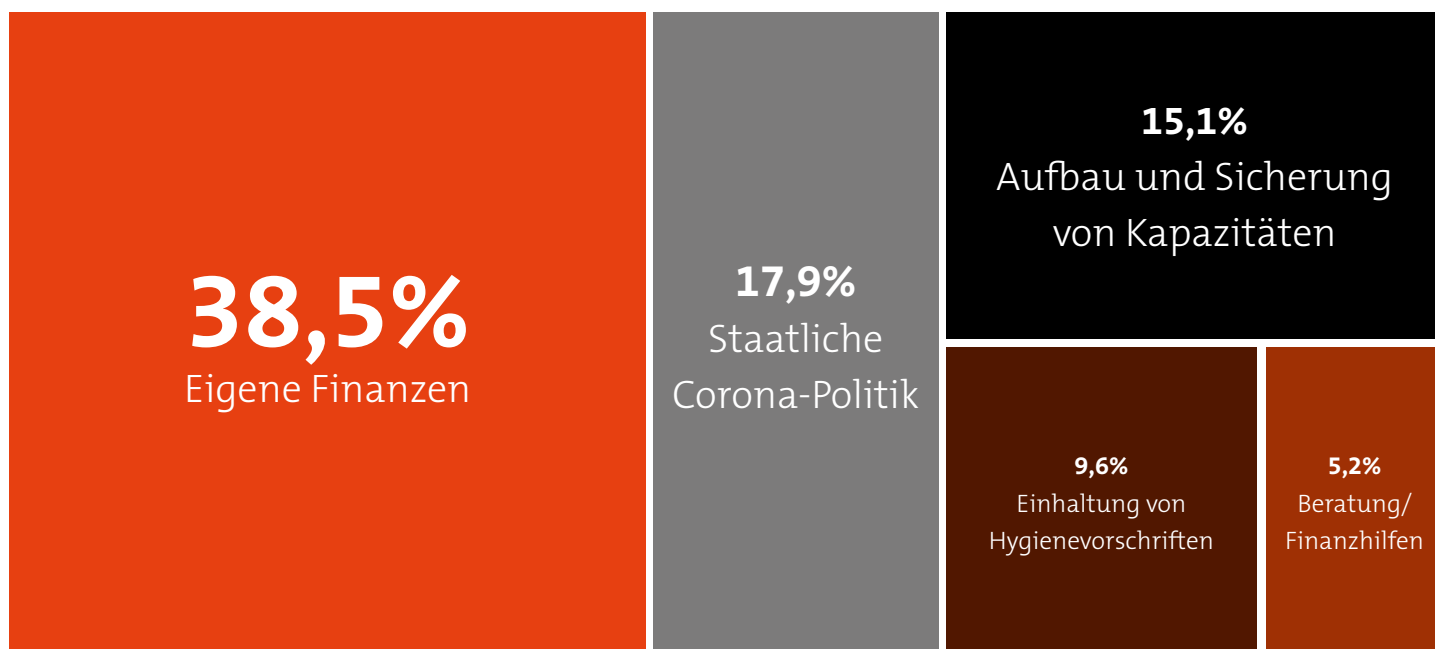
Aber auch:

„Keine Probleme, Geschäft läuft super“ (6 Nennungen)

„zu trockenes Wetter“ (4 Nennungen)

Hier und jetzt: Was beschäftigt die Befragten in kleinen Unternehmen **derzeit** am meisten?

TOP 5



n=529

Datenquelle: RKW Kompetenzzentrum 2020

Die Betriebe wurden gebeten, in offenen Antworten die derzeit drängendsten Themen zu benennen. Bei den kleinen Unternehmen stehen die eigenen Finanzen ganz oben auf der Agenda. Mit Abstand folgen dann Entscheidungen der Corona-Politik und der Aufbau und der Sicherung von Kapazitäten, also beispielsweise Personal- oder Produktionskapazitäten.



Was beschäftigt die Befragten in
kleinen Unternehmen **zukünftig...**

Fehlende Kinderbetreuung
und damit Ausfall oder
Teilzeit von Mitarbeitenden

Wiedergewinnen der Kundinnen und Kunden

„Akquise von neuen Projekten,
da wir die Auswirkungen des Shutdown erst zeitversetzt
zu spüren bekommen.“

„Geht’s unseren Kunden weiterhin oder dann wieder gut?“

„Klima nicht aus dem Blick lassen“

„Dass die Menschen wieder zuversichtlich sind
und für ihre Freizeit Geld ausgeben.“

Die **kurzfristige Perspektive**: Was beschäftigt die Befragten in kleinen Unternehmen in den **ersten Monaten** nach der Lockerung am meisten?

TOP 5



n=475
Datenquelle: RKW Kompetenzzentrum 2020

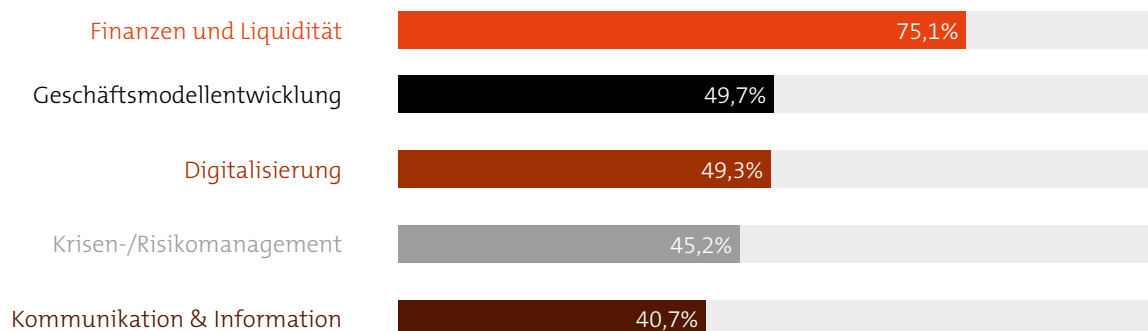
Auch in den ersten Monaten nach der Lockerung bleiben die eigenen Finanzen, die staatliche Corona-Politik und der Aufbau bzw. die Sicherung der Kapazitäten die TOP-Themen. Dazu wurden die meisten offenen Antworten gegeben.

Anders als zuvor gewinnt jedoch die Reorganisation der Arbeit an Bedeutung. Oft genannt wird dabei, aus den Erfahrungen des Lockdown Positives in die „neue“ Normalität zu überführen.

Die mittelfristige Perspektive: Was beschäftigt die Befragten in kleinen Unternehmen in den kommenden 24 Monaten am meisten?

TOP 5

Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden



n=531

Datenquelle: RKW Kompetenzzentrum 2020

Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden



n=168

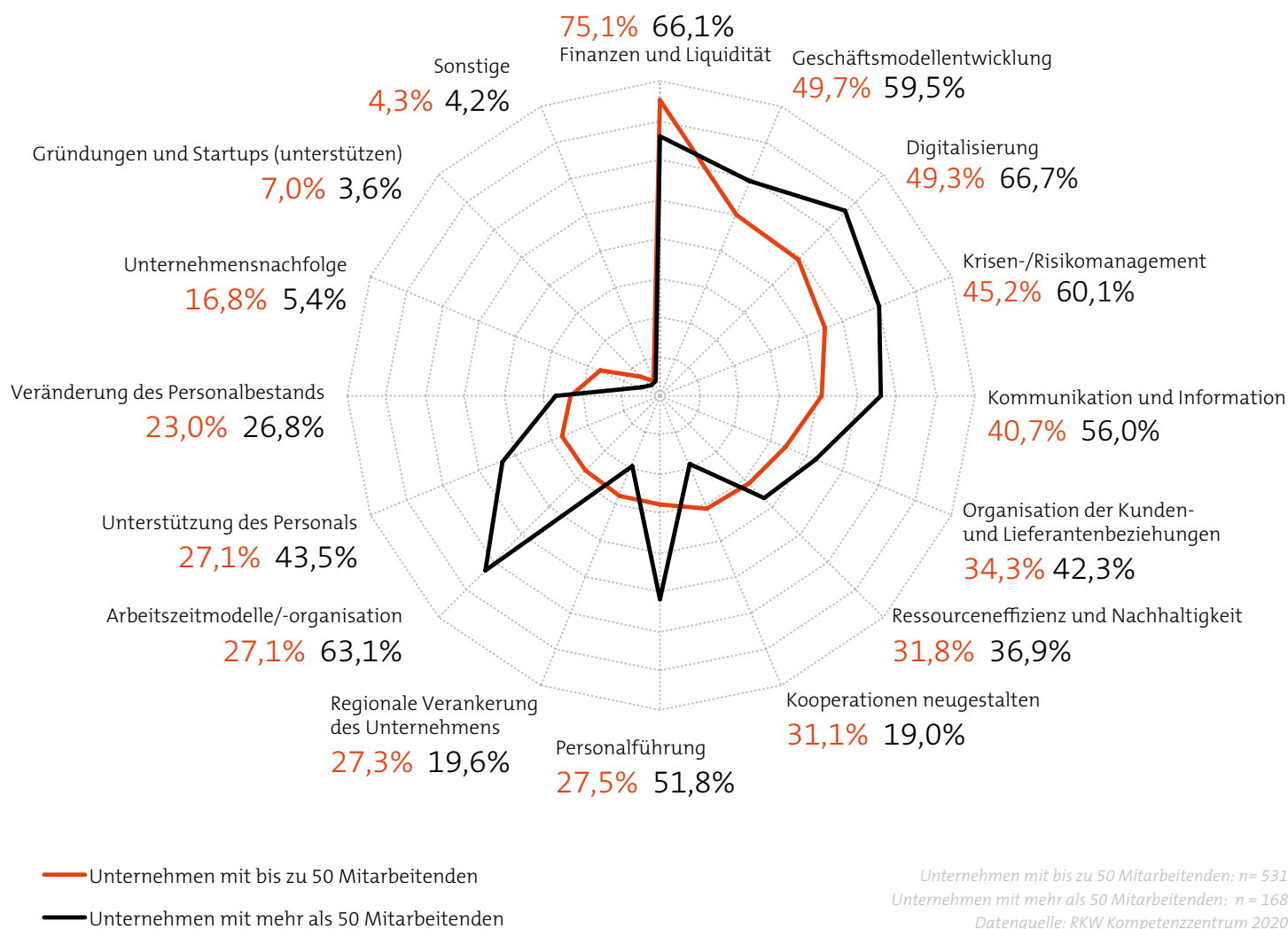
Datenquelle: RKW Kompetenzzentrum 2020

Für die drängenden Themen der nächsten 24 Monate wurden mögliche Antwortkategorien vorgegeben. Vier der fünf TOP-Herausforderungen für die kommenden 24 Monate sind für die befragten Unternehmen aller Größen Finanzierung und Liquidität, Geschäftsmodellentwicklung, Digitalisierung sowie Krisen-/Risikomanagement.

Es gibt jedoch durchaus Unterschiede darin, wie häufig diese Herausforderungen bei den kleinen und jenen Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden auf der Agenda stehen. Auffällig ist, dass mehr kleine Unternehmen mit der Sicherung von Finanzen und Liquidität zu tun haben als größere. Andere Themen stehen bei ihnen nicht derart im Vordergrund.

Die **mittelfristige Perspektive**: Was beschäftigt die Befragten in kleinen Unternehmen in den kommenden 24 Monaten am meisten?

Alle Themen

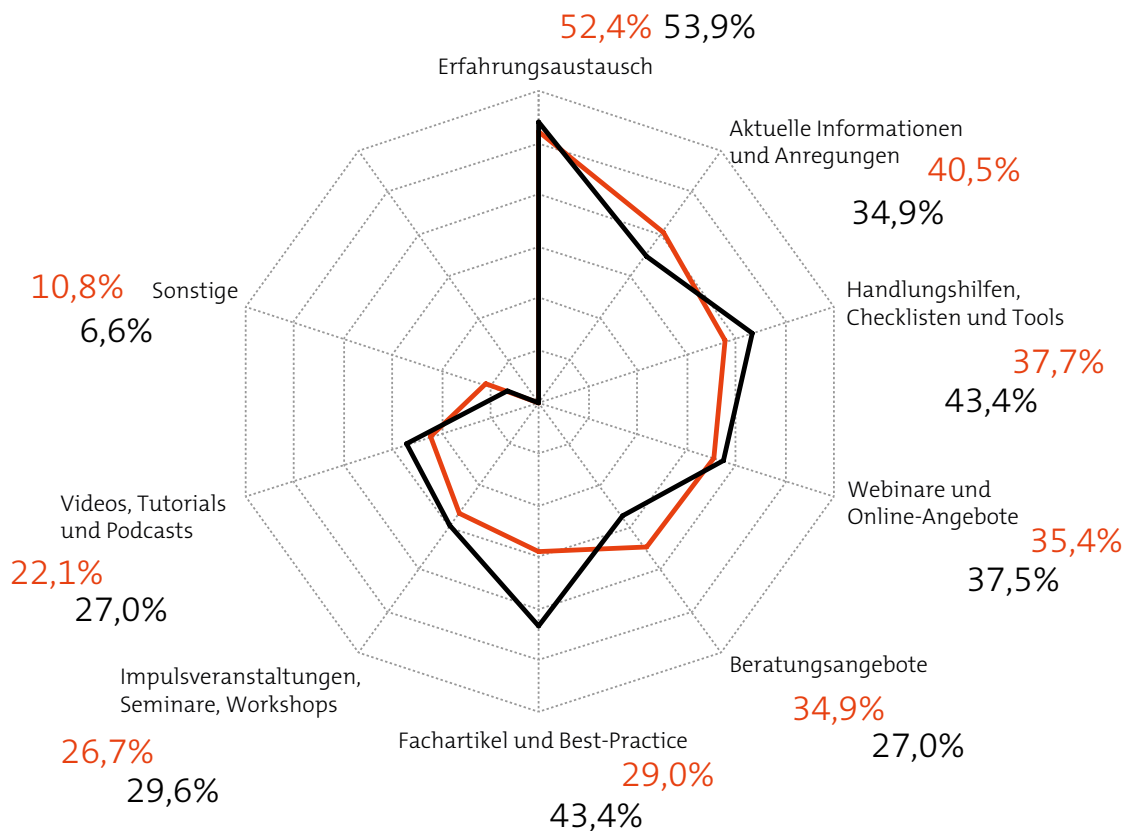


Betrachtet man alle Themen, die die befragten Unternehmen in den nächsten 24 Monaten beschäftigen werden, zeigen sich weitere Unterschiede: Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorganisation, die Unterstützung des Personals, Personalführung, aber eben auch Geschäftsmodellentwicklung und die Digitalisierung sind bei kleinen Unternehmen weniger ein Thema als bei Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden. Man kann annehmen, dass die Sicherung von Finanzen und Liquidität

die Existenz der kleinen Betriebe derart bedroht, dass anderes in den Hintergrund rückt. Gleichzeitig fällt auf, dass es auch Herausforderungen gibt, denen sich kleine Unternehmen häufiger widmen als größere. Dazu gehört die Neugestaltung von Kooperationen, die regionale Verankerung und die Unternehmensnachfolge – wenngleich auf deutlich niedrigerem Niveau als Finanzierung und Liquidität.

Abseits von Finanzierungs- und Konjunkturlhilfen: Weitere **relevante Unterstützungsformate** aus Sicht von kleinen Unternehmen

Alle Formate



- Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden
- Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden

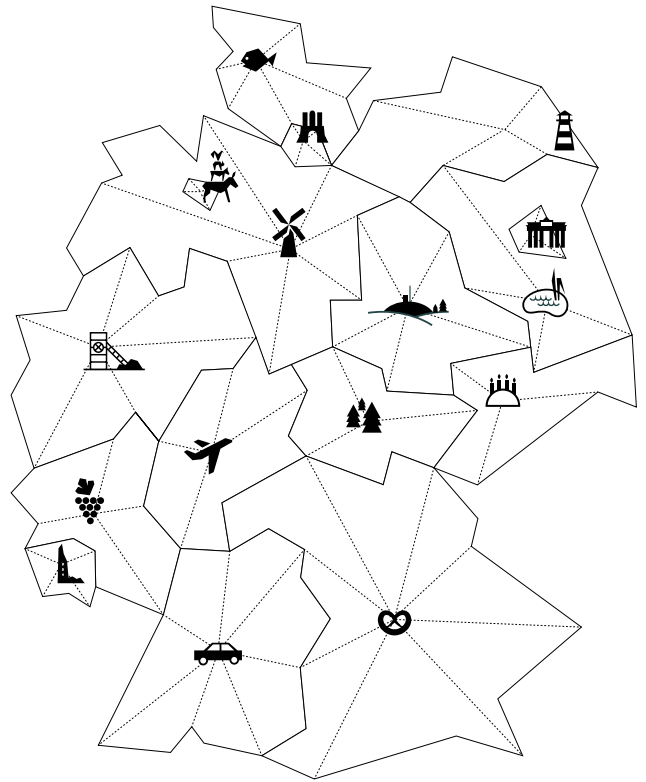
Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden: n = 435
 Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden: n = 152
 Datenquelle: RKW Kompetenzzentrum 2020

Abseits von Finanzierungs- und Konjunkturlhilfen wünschen sich sowohl die kleinen Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden als auch die größeren mit Abstand am meisten den gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Auch Handlungshilfen und Webinare werden gleichermaßen nachgefragt, wenn auch nicht ganz so häufig. Etwas mehr als die größeren suchen die kleinen Betriebe aktuelle Informationen und Beratungsangebote.

Zusammenfassung

- Auch die Sonderauswertung der kleinen Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden bestätigt die allgemeinen Trends: Die eigenen Finanzen und die Wiederherstellung des „alten“ Geschäfts beschäftigt die Unternehmen sowohl kurz- als auch mittelfristig am meisten.
- Die Sicherung der Finanzen und Liquidität steht bei den kleinen Unternehmen ebenfalls in den nächsten 24 Monaten stark im Vordergrund. Eher strategische Themen wie die Entwicklung des Geschäftsmodells und Digitalisierung gehen die kleinen Unternehmen verhaltener an als die größeren. Für Fragen der Arbeitszeitgestaltung, der Unterstützung des Personals und der Personalführung bleibt überdies angesichts finanzieller Sorgen scheinbar kaum Zeit.
- In den offenen Fragen nennen die kleinen Unternehmen bei den aktuellen und kurzfristigen Themen häufig das Stichwort „Personal“. Lediglich zweimal sagten befragte kleine Unternehmen explizit, dass es um den Abbau von Personal ginge. Die Sicherung oder gar der Aufbau von Beschäftigung wird öfter genannt. 16 Antworten thematisieren sogar den Fachkräftemangel.
- Bei den gewünschten Unterstützungsangeboten – abseits von Finanz- und Konjunkturlösungen – unterscheiden sich die kleinen Unternehmen nicht von den größeren, auch sie wollen vor allem Erfahrungsaustausch. Einen höheren Stellenwert haben aber aktuelle Informationen und Beratungsangebote. Fachartikel werden dagegen von den kleinen Unternehmen seltener nachgefragt als von größeren.





RKW Netzwerk

Menschen. Unternehmen. Zukunft!

RKW Kompetenzzentrum

06196 4950, info@rkw-kompetenzzentrum.de

RKW Baden-Württemberg

0711 229980, info@rkw-bw.de

RKW Bayern

089 6700400, info@rkwbayern.de

RKW Bremen

0421 3234640, info@rkw-bremen.de

RKW Hessen

06196 970200, beratung@rkw-hessen.de

RKW Nord

0511 3380360, info@rkw-nord.de

RKW Nordrhein-Westfalen

06196 4952100, nrw-verein@rkw.de

RKW Projekt GmbH in Berlin und Brandenburg

030 346554259, projekt@rkw.de

RKW Rheinland-Pfalz

06131 8937771, info@rkw-rlp.de

RKW Sachsen

0351 832230, info@rkw-sachsen.de

RKW Sachsen-Anhalt

0391 736190, info@rkw-sachsenanhalt.de

RKW Thüringen

0361 551430, info@rkw-thueringen.de

saarland.innovation&standort (saaris)

0681 9520470, info@saaris.de